

ZITAT

„Mir imponiert die Art und Weise, mit der der SPIEGEL die Zuschriften aus einer allerdings methodisch aktivierten Leserschaft veröffentlicht ... , wenn auch abzustreichen wäre, daß die Auswahl, die Verteilung von Licht und Schatten, dieses meisterhaft gekonnte Mischen von Schwarz und Weiß schließlich auch zum höheren Ruhme des SPIEGEL erfolgt. Doch selbst dies vorausgesetzt und zugegeben: Es ist nicht zu bestreiten, daß der SPIEGEL sich nicht scheut, selbst den Bannstrahl der Aufgebrachten in die Spalten der Leserbriefe schlagen zu lassen, und daß, wie immer auch die Motive sein mögen, Mut dazu gehört, die geharnischten Kündigungen seiner im Absprung befindlichen Leser wortgetreu mitzuveröffentlichen. Mag Ketterie dabei sein, mag die Leserschaft des SPIEGEL sein wie immer mit ihren Gründen dazu, sich mit Zustimmung oder mit Verriß für Herrn Jens Daniel abgedruckt zu sehen, — man sollte nicht glauben, daß die SPIEGEL-Herren in herostratischer Anfechtung Hand an sich selber legten: Dies ist ihnen sicherlich ferne; aber sie wissen, wie sie das Vertrauen ihrer Leser, ich betone: ihrer Leser, in die Vorstellung ihrer Unanfechtbarkeit und ihrer Unerschrockenheit zu mehrten wissen, und jeder Abschiedsbrief eines Lesers sollte gut sein für ein paar Dutzend Neubestellungen, wenn nicht für mehr.“

Aus einem Aufsatz („Das Referendum der Leserbrief“) von dem Chefredakteur des Presse- dienstes der Gemeinschaft mittlerer Tages- zeitungen (Dimitag), Erich Wagner, im 2. August- heft der Halbmonatsschrift „Der neue Vertrieb“.

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 37/1958 — CSU — WAS EIN CHRIST NICHT KANN über den ehemaligen SD- Angehörigen Leonhard Schmucker aus Ruh- polding (wo er Gemeindeamtmann ist), der als Landtagskandidat der CSU für den Stimmkreis Traunstein nominiert worden und mithin poli- tisch ebenso wieder aktiv geworden war wie der ehemalige KZ-Wachmann Peter Prückl- mayer aus der Hallertau, den die CSU des Stimmkreis Kelheim-Mainburg zu ihrem Kan- didaten gewählt hatte (SPIEGEL 35/1958).

△ Unmittelbar nach Erscheinen des SPIE- GEL-Artikels über Leonhard Schmucker bat der bayrische Landwirtschaftsminister (CSU) Dr. Alois Hundhammer den Schmuck- er zu sich und drang in ihn, er möge auf seine Kandidatur verzichten. Schmucker resignierte denn auch — nicht ohne öffent- lich zu bemerken: „Im übrigen hat es mich erstaunt, daß man mich jetzt erst bewegt, die Kandidatur niederzulegen, und mich nicht schon vor meiner Nominierung drauf aufmerksam machte, daß eine Tätigkeit im SD eine Kandidatur ausschließt“. — Am selben Tage ließ CSU-Landesvorsitzender und Ministerpräsident Dr. Hanns Seidel den Peter Prücklmayer zu sich in die Staatskanzlei kommen, um ihn zu politi- scher Abstinenz zu bewegen. Prücklmayer lehnte ab. — Inzwischen wurde auch der Versicherungsjurist und Referatsleiter bei der Generaldirektion der Allianz Versiche- rungs-AG in München, Dr. Max Frauen- dorfer, 49, von der CSU-Bezirksvorstand- schaft in München vergebens aufgefordert, als CSU-Kandidat für die bayrische Land- tagswahl zurückzutreten. Frauendorfer, eh- mals SS-Obersturmbannführer und Leiter des Amtes für Ständischen Aufbau der NSDAP, Stellvertretender Leiter des Orga- nisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront, Reichsschulungsleiter der NSDAP, Chef der Hauptabteilung Arbeit in der NS-Regie- rung für das Generalgouvernement (Polen) in Krakau, erklärte: Ein Verzicht käme einem Schulbekenntnis gleich.

IMNÄCHSTENHEFT

YVES SAINT-LAURENT

Der 22jährige Pariser Couturier, Nachfolger des Modepapstes Christian Dior, hat im Gegensatz zur übrigen Haute Couture die Röcke nicht weiter verkürzt und die interessierten Damen eine Zeitlang in Verwirrung gehalten, wie die Wintermode- linie ausfallen werde

DER SPIEGEL



DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

SPIEGEL-VERLAG G.M.B.H.

Hamburg 1, Pressehaus, Telefon 32 15 11, Fernschreiber: 021 2318, Telegrammadresse: Spiegelverlag, Postscheckkto.: Hamburg 7137

HERAUSGEBER

Rudolf Augstein

GESCHÄFTSFÜHRENDER REDAKTEUR

Hans Detlev Becker

REDAKTION

Kurt Blauhorn, Walter Busse, Johannes K. Engel, Günter Gaus, Heinz Höhne, Gerd Klepzig, Johannes Matthiesen, Robert Pen- dorf, Dr. Karl Poerschke, Hermann Renner, Hans Schmelz, Hellmut Tiefel, Fried Wese- mann, Georg Wolff; Dr. Gunther Zacharias

REDAKTIONSVERTRETUNGEN INLAND

Berlin: Hans Zielinski, Schöneberger Ufer 59, Tel 13 26 07 - Bonn: Conrad Ahlers, Dr. Jochen Becker, Erich Böhme, Claus Leo Browand, Dr. Horst Mahnke, Mainhardt Graf von Noy- hauß, Dahlmannstraße 20, Tel 24 031/33 - Hannover: Wolfgang Becker, Osterstraße 85/87, Tel 22 855/56 - Düsseldorf: Ferdinand Simoneit, Oststraße 41, Tel 8 05 53 - Frankfurt am Main: Dr. Gisela Oehlerl, Untermain- kai 19, Tel 33 13 29 - Stuttgart: Peter Stähle, Alexanderstraße 65, Tel 2 27 56 - München: Otto von Löwenstein, Schwanthalerstraße 2-6, Tel 59 47 24 - Saarbrücken: Hans Her- mann Mans, Forsterstraße 40, Tel 2 62 55

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND

Washington: Claus Jacob, 4805, Sedgwick- Street N. W., Tel Emerson 3 8036 - London: Dr. H. G. Alexander, W. 14, 56 North End House, Tel. Fulham 0293 - Paris: Lothar Ruehl, 50 Rue de Passy, Tel Auteuil 5359 - Brüssel: Dr. Gunther Steffen, 197 Rue Belliard, Tel 35 06 61 - Rom: Joachim Schilling, Via Liguria 40, Tel 47 66 52

MITARBEITER DIESES HEFTES

Kurt J. Bachrach-Baker, Ulrich Blumenschein, George Budik, Ernst Burkhardt, Dr. Hans Germoni, Gert Kistenmacher, Klaus Kröger, Karl-Heinz Krüger, Armin Gerwolt Müller, Dr. Heinz Pohle, Christo Rutzoll

DOKUMENTATION

Carl-Heinz Boettcher, Arnfried Eichgrün, Gun- ther Falk, Dr. Klaus Gerlach, German Haus- knecht, Hans-Joachim Heinze, Heinz Klatte, Georg Kohrausch, Marianne Lipowitz, Maria Rank, Walther von Schultendorff, Robert Spiering

SPIEGEL-PHOTOS

Max Ehlert

ZEICHNUNGEN

Globus-Kartendienst

VERLEGER

John Jahr

VERLAGSBUROS

Berlin W 35, Schöneberger Ufer 59; Tel 13 14 81, FS 0133/867 - Düsseldorf Oststraße 41-43, Tel 8 05 53, FS 0858/2737 - Frankfurt a. M., Unter- mainkai 19, Tel 33 13 29, FS 411/252 - Hanno- ver, Osterstr 85-87, Tel 22 855/56, FS 09/22 319 - München 15, Schwanthalerstraße 2-6, Kult- ner-Haus, Tel 59 47 23, FS 052/2501 - Stuttgart S, Alexanderstraße 63 Tel 2 27 56, FS 072/2216

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR

für Bonn, Bundesländer, Fürstenhaus, Sowjetzone: Georg Wolff, für Internatio- nales, England, Italien: Fried Wesemann; für Medizin, Wissenschaft, Film, Weltaus- stellung: Johannes K. Engel, für Bücher, Schriftsteller, Kirche: Walter Busse; für Personallen, Rückspiegel, Hohlspiegel: Jo- hannes Matthiesen, für Briefe: Dr. Karl Poerschke; für Bilder: I. V. Karl-Heinz Düvel (samtlich Hamburg 1, Pressehaus), für Indu- strie: Claus Leo Browand (Bonn)

Verantwortlich für Anzeigen: A. Boelck, Hamburg 1, Pressehaus

Für die Herausgabe in Österreich verant- wortlich: Hans G. Kramer, Wien 1, Freyung 6

Osterreichische Zollbeamte beschlagnahm- ten bei Salzburg den Gebetsteppich eines Persers mohammedanischen Glaubens als Schmuggelware. Da der Morgenländer der deutschen Sprache nur wenig mächtig war, vermochte er die Zöllner nicht davon zu überzeugen, daß es sich um ein rituelles Gerät handelte.

Eine kleine Brücke bei Hannover war sechs Monate wegen Baufähigkeit für über drei Tonnen schwere Fahrzeuge gesperrt. Erst nach dieser Zeit stellte die zuständige Behörde fest, daß man bei der Beschilde- rung zwei Brücken verwechselt hatte: Die tatsächlich baufähige Brücke war für den uneingeschränkten Verkehr freigegeben gewesen, und es waren vollbesetzte Auto- busse darüber gerollt.

Das Referat Film - Bild - Ton im Bundes- verteidigungsministerium will demnächst einen Instruktionsfilm über die „Behand- lung Betrunkener“ in Auftrag geben.

Die Kassiererin eines Kinos in Düsseldorf- Unterrath nahm sich das Leben, nachdem sie auf dem Steueramt gestanden hatte, auf Weisung ihres Chefs Vergnügungs- steuern unterschlagen zu haben: Sie hatte Eintrittskarten, die nach den Vorstellungen von Kinobesuchern weggeworfen worden waren, einsammeln, glattbügeln und erneut verkaufen müssen.

Deutsche Segelflieger der Flugplatz- gemeinschaft Bad Lippspringe hatten auf die Rückwand eines englischen Hangars, der auf dem früheren Segelfluggelände am Rande des Truppenübungsplatzes Senne steht, geschrieben: „Hier durften wir 30 Jahre fliegen! Warum jetzt nicht mehr?“ Sie erhielten von den Engländern am selben Ort in gleich plakativer Schrift die Antwort: „Because we won the bloody war!“ (Weil wir den verfluchten Krieg ge- wannen!)

Spielende Kinder, die in der Nähe des Bahnhofs Grobburschla an der Zonengrenze einen Ball zurückholten, der auf sowjet- zionales Gebiet gerollt war, lösten durch ihre Aktion einen Alarm der Volkspolizei aus. An der Gefahrenstelle wurden die Vopo-Streifen verstärkt und die Fußspuren der Kinder ausgemessen.

Wenig Verständnis bei Bevölkerung und Presse der Schweiz und Österreichs fand der Spleen junger Engländer, die einen ausgedienten, durch Kofferetiketten und Reiseziel-Inschriften aufgeputzten Motor- Leichenwagen, Baujahr 1935, als Touristen- gefährt benutzten.

In einem Nitritverfahren vor dem Nürn- berger Landgericht gab ein Verteidiger zu bedenken, ob die Richter nicht wegen Be- fangenheit abzulehnen seien, denn objektiv könne der Sachverhalt doch nur von Vege- tariern beurteilt werden.